

# Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Nr. 91.

Neuenbürg, Samstag den 13. Juni 1903.

61. Jahrgang.

## Rundschau.

Der Bundesrat hielt diesmal seine gewohnte Wochenplenarsitzung bereits am Mittwoch, anstatt am Donnerstag ab, weil auf letzteren Tag das Frohnleichnamsfest fiel. Eine ziemlich reichhaltige Tagesordnung gelangte in genannter Sitzung zur Erledigung.

Fürstbischof Kopp hat einen Hirtenbrief erlassen, in dem er sich gegen die Sozialdemokratie und die polnischen Zeitungen in Oberschlesien wendet. Die Priester mühten, heißt es darin, sich viele Schmähungen in den religionsfeindlichen Zeitungen bieten lassen, selbst sogenannte „katholische“ Blätter bewürden die katholische Geistlichkeit mit Schmutz. Die Diözesanen können nicht katholisch sein, wenn sie fortfahren wollten, derartige Zeitungen zu halten. Von besonderem Interesse ist der Hirtenbrief des Fürstbischofs Kopp. Eine so scharfe Verurteilung der polnischen Agitation ist von hoher Kirche noch niemals erfolgt. Fürstbischof Kopp hat es als Leiter des Breslauer Bistums, der größten katholischen Diözese in Deutschland, verstanden, ohne den Pflichten eines treuen Dieners seiner Kirche mitzuwirken, die deutsch-nationalen Interessen wahrzunehmen und besonders in den letzten Jahren mit der Regierung gegen die ebenso staats- und kirchenfeindliche großpolnische Bewegung aufzutreten. Sein Hirtenbrief ist der öffentliche Ausdruck dieser Bestrebungen. War 1898 das Zentrum noch Verbündeter der Polen, so hat sich dies Verhältnis in fünf Jahren so verkehrt, daß wir es jetzt, geführt von einem seiner höchsten kirchlichen Vertreter, in Schlesien mit Entschiedenheit gegen das Polentum auftreten sehen.

Kiel, 10. Juni. Das erste Geschwader unter dem Befehl des Prinzen Heinrich ist heute früh von den Uebungen im Atlantischen Ozean auf der Föhre eingetroffen und nach Vornahme größerer Manöver und Angriffsbübungen hier eingelaufen.

Das zum Besuche in Kiel bestimmte amerikanische Geschwader ist am Mittwoch von Lissabon, wo es bislang ankerte, nach Norden weitergegangen.

Der Berliner Pestfall, welchem der jugendliche Arzt Dr. Sachs aus Berlin zum Opfer fiel, dürfte erfreulicherweise vereinzelt bleiben. Sämtliche Personen, die mit dem Verstorbenen während seines

Berliner Aufenthalts in Berührung kamen, sind der sorgfältigsten Beobachtung unterzogen worden, doch ist bei keiner von ihnen bislang ein Anzeichen von Pestkrankung hervorgetreten. Allerdings hegte man bei dem heftig erkrankten Wärter des Dr. Sachs, Maroqraf, Pestverdacht, doch hat sich die Krankheit des Mannes als eine schwere Erkältung herausgestellt.

Aus Breslau wird vom Dienstag gedrahtet: Ein Kurpfuscherprozeß à la Nardenoetter beschäftigte gestern und heute die hiesige Strafkammer. Angeklagt war der frühere Berliner Masseur Friedr. Malissius. Derselbe wurde wegen Betrugs und unlauteren Wettbewerbs zu 1 1/2 Jahren Gefängnis und 1500 M. Geldstrafe verurteilt.

Die Kriminalpolizei in Elberfeld verhaftete am Montag Nachmittag zwei Mädchenhändler, den Agenten Wagner und den Kaufmann Vogelhang, beide aus Elberfeld, in dem Augenblicke, als sie mit zwei Mädchen im Alter von 19 und 22 Jahren nach Brüssel abreisen wollten. Vogelhang hatte sich den Mädchen unter einem falschen Namen genähert, unter der Vorspiegelung, er werde ihnen in Brüssel eine gute Stelle verschaffen.

In Berchtsgaden liegt der tapfere ehemalige Vurenobert Schiel, wie von dort privatim gemeldet wird, hoffnungslos darnieder.

Freiburg i. B., 12. Juni. Heute morgen nach 5 Uhr wurde hier eine dreifache Hinrichtung vollzogen. Es wurden nämlich die am 22. April d. J. wegen Ermordung und Beraubung des Tröblers Lazarus Burgheimer zum Tode verurteilten drei Personen, der Ausländer Weißer von Freiburg, der Metzger Hermann von Güntherthal und der Metzger Georg Fiegler von Elm im Hofe des Landesgefängnisses hingerichtet. Weißer hatte schon i. J. 1899 seine Geliebte Maria Kirchhofer erschossen.

Weimar, 10. Juni. Während des gestrigen furchtbaren Gewitters schlug der Blitz in die Stadtkirche in Klama. Sämtliche Fenster, darunter kostbare gemalte, wurden zertrümmert. Der Schaden wird auf eine halbe Million geschätzt.

Wien, 12. Juni. Heute nachmittag wurde Kaiser Franz Josef bei einer Ausfahrt nach Schönbrunn von einem irrsinnigen Handelsagenten namens Reich mit einem Dolch bedroht. Der Mann wurde sofort verhaftet. Der Kaiser setzte seine Fahrt fort.

In England haben die schutzöllnerischen Pläne des Kolonialministers Chamberlain eine politische Krise hervorgerufen, die möglicherweise noch zum Zerfall des Kabinetts Balfour führen kann. Besonders hat die Rede des Schatzkanzlers Ritchie in der Kornzolldebatte des Unterhauses bedeutendes Aufsehen erregt, da sich Ritchie in seiner Rede mit Entschiedenheit als Freihändler bekannte und sich hiermit in schroffen Gegensatz zum Kolonialminister Chamberlain stellte. In der Mittwochsdiskussion des Unterhauses führte nun der Kabinettschef Balfour allerdings einen rednerischen Quartanz auf, durch welchen er darzutun suchte, daß im Schoße der Regierung keineswegs so sehr tiefgehende Meinungsverschiedenheiten betreffs der Frage, ob Freihandel ob Schutz Zoll vorhanden seien, wobei sich Balfour zugleich gegenüber den Angriffen zu rechtfertigen, versuchte, welche von der liberalen Partei gegen ihn wegen seiner unbestimmten Haltung zu den Chamberlain'schen Zollprojekten gerichtet worden sind. In dessen haben diese Darlegungen des Premierministers doch nicht den allenthalben bestehenden Eindruck zu verwischen vermocht, daß eine schleichende Krise im Ministerium Balfour enthanden ist. Uebrigens endete die Kornzolldebatte am Mittwoch insofern mit einer Niederlage Chamberlains, als das Unterhaus das sich gegen die Beseitigung der Kornzölle wendende Amendement des konservativen Chaplin mit gewaltiger Mehrheit, mit 424 gegen 28 Stimmen, ablehnte. Eine Unterstützung in seinen zollpolitischen Projekten erfährt Chamberlain von australischer Seite her, indem er ein Zustimmungstelegramm der Regierung von Neusüdwales zu der von ihm befürworteten neuen Zollpolitik erhielt.

Der lange Aufstand in Venezuela scheint nun doch beendigt zu sein. Nach einem Telegramm aus Curaçao sind Matos und andere Rebellenführer nach vierstägiger Meeresfahrt im offenen Boot von allem entblößt dort angekommen. Der größte Teil des Heeres Matos wurde gefangen genommen.

Der „Gauß“ ist mit der deutschen Südpolarpedition, die ihre Aufgabe glücklich gelöst hat, in Simonstown (Kapkolonie) angekommen. Die Expedition entdeckte in der Südpolarregion neues Land und nannte es Kaiser Wilhelm II.-Land.

Rostow a. Don, 9. Juni. Als der Dampfer

## Ein Dämon.

Roman von Th. v. Kengersdorff. (Nachdruck verboten.)

Ohne sich Ruhe zu gönnen, reiste das junge Mädchen Tag und Nacht. Die Baronin hatte sie reichlich mit Geld versehen und so konnte Elsa sich manche Bequemlichkeiten gestatten, der sie gar sehr bedürftig war.

Nur mit Schauder und Entsetzen konnte sie an Fred Walker zurückdenken. So wenig Sympathie sie auch in letzter Zeit für Erich empfunden hatte, so berührte sie der jähe Tod ihres Veters dennoch schmerzhaft und sie weinte ihm Tränen nach, während sie einsam der fernen Heimat zufuhr.

Ihre Absicht war, sich in erster Linie zu Justizrat Brand zu begeben; sollte dieser aber noch nicht zurückgekehrt sein, dann wollte sie ohne Scheu zu ihrem Oheim gehen.

Was konnte Nolf Feddersen ihr jetzt noch anhaben, da sie sein Geheimnis kannte?

Er mußte um den Aufenthalt ihres Vaters wissen und sie wollte nicht eher ruhen, als bis sie diesen aufgefunden hatte.

Es war Nacht, als Elsa in Hamburg eintraf. Mit welchen veränderten Gefühlen sah sie ihre Vaterstadt wieder, welche sie vor wenigen Monaten heimlich verlassen hatte!

War es jetzt besser, als damals, da sie schutz- und hilflos auf das Geratewohl in die Welt hinaus-

gewandert war, um den Nachstellungen ihres Onkels zu entgehen?

Sie lehrte freiwillig zurück, weil sie glaubte, ihn nicht mehr fürchten zu müssen, und doch hätte sie wissen sollen, daß Nolf Feddersen in seinem unverföhlichen Haß gegen alles, was Bergen hieß, sie, wenn sie einmal wieder in seine Gewalt gegeben war, nur noch hartnäckiger verfolgen würde, als vorher. Ein reiner Sinn saßt niemals ganz die Schlechtigkeit einer verderbten Seele.

Am Morgen nach ihrer Ankunft verließ Elsa bereits zeitig das Hotel; sie wollte zuvor am Grabe ihrer Mutter beten, ehe sie sich zu Justizrat Brand begab.

Sie hatte kaum die erste Straße passiert, als sie plötzlich bleich und bebend zurückprallte. Feddersen stand vor ihr.

Ein unglücklicher Zufall hatte beide denselben Weg geführt. Er stand wie versteinert, aber dann leuchtete es in seinen Augen dämonisch auf.

„Elsa, bist Du es wirklich?“ sprach er, ohne sich die Mühe zu geben, das triumphierende Lächeln zu verbergen, das seine Lippen umspielte.

Das junge Mädchen hatte sich gefaßt und blickte ohne Bangen zu ihm auf.

„Ja, ich bin zurückgekehrt,“ antwortete sie mit klarer Stimme, „und ich habe ernste Dinge mit Dir zu besprechen.“

Er lachte höhnisch auf, indem er ihren Arm in den seinen zog.

Elsa versuchte es, sich von ihm frei zu machen, aber Feddersen hielt sie wie mit einem Schraubstock fest.

## Anzeigenpreis:

die 3 gespaltene Zeile od. deren Raum 10 g; bei Auskunfterteilung durch die Exped. 12 g. Reflektoren die 3 gesp. Zeile 25 g.

Bei öfterer Insertion entsprech. Rabatt.

Fernsprecher Nr. 4. Telegramm-Adresse: „Enztäler, Neuenbürg“.



„Moskwa“ nach einer Vergnügungsfahrt auf dem Don in Now landen wollte, drängte die Menge auf die Schiffsbrücke und diese brach durch. Die Zahl der Opfer soll sehr groß sein. Man spricht von etwa 100 Umgekommenen und Verletzten.

### Die Ereignisse in Serbien.

Man hat ihn nicht umsonst den „europäischen Wetterwinkler“ genannt, diesen Winkel im Südosten Europas! Während Bulgaren offen und verdeckt mit den Türken ringen, hat sich in der Nacht vom 10. zum 11. Juni innerhalb der serbischen Hauptstadt ein blutiges Drama abgepielt, welches dem Lande Serbien für einige Zeit den Vorrang im politischen Interesse sichert; allerdings einen traurigen Vorrang, denn die Mordnacht von Belgrad bedeutet ein politisches Verbrechen, wie es schauerlicher kaum gedacht werden kann. Für das übrige Europa hat dieses neueste südöstliche Sturmweiser zunächst keine besondere Bedeutung. Für das Land Serbien selbst bedeuten die Belgrader Vorgänge einen gewaltigen Umschwung; nur scheint es, als ob von einer Gegenwehr der unterlegenen Partei nicht viel die Rede sein wird. Die niedergeworfene Dynastie der Obrenowitsch hatte von Jahr zu Jahr mehr an Boden verloren, und die sieghafte Dynastie Karageorgiewitsch hat jetzt das Heer und mit ihm die Macht in den Händen. Der neue König kommt in spätem Alter zur Regierung, und es muß fraglich erscheinen, ob es dem bereits 57jährigen Manne gelingen wird, seine Dynastie auch für die Zukunft fest zu begründen und das gequälte serbische Land endlich der inneren Ruhe zuzuführen, deren es so bedarf, besonders nachdem die unheimlichen Vorgänge der Belgrader Mordnacht auf neue blutige Schatten auf den politischen Weg Serbiens geworfen haben.

Der ermordete König Alexander, der am 2. August 1876 als Sohn des Königs Milan in Belgrad geboren wurde, hätte in diesem Jahr das Alter von siebenundzwanzig Jahren erreicht. Königin Draga, geborene Lunjewitsch, verwitwete Maschin stand im Alter von fünfunddreißig Jahren. Der Thronprätendent Peter Karageorgiewitsch, der meist in Ungarn lebt und noch vor einigen Jahren von dort aus einen Putschversuch unternommen ließ, der einem seiner Anhänger das Leben kostete, ist bereits siebenundfünfzig Jahre alt. Er ist ein Schwiegersohn des Fürsten Montenegro, mit diesem aber wegen seiner Verächterungsstimmung vollständig zerfallen.

Belgrad, 11. Juni. Wie amtlich festgestellt worden ist, wurden in der letzten Nacht außer dem König folgende Personen erschossen: die Königin, Nicola und Nicodem Lunjewitsch, der Ministerpräsident Zinzar Markowitsch, der Kriegsminister Pawlowitsch, der Generaladjutant Lajer Petrowitsch, der zweite Adjutant Generalstabsoberscht Michel Naumowitsch, der Ordonanzoffizier Artilleriehauptmann Jowan Wilkowitsch und der Leutnant Milan Gogowitsch. Schwer verwundet wurde der frühere Minister des Innern Belimir Teodorowitsch und der Kommandant der Donaudivision Dimitriew Nicolitsch.

Berlin, 12. Juni. Die Berliner Blätter melden: König Alexander erhielt sofort einen Schuß in die Kehle. Seine letzten Worte waren: „Soldaten, Ihr

habt mich verraten!“ Die Leiche Dragas war fast zerfleischt. Der Hofmarschall Nikolajewitsch rettete sich durch die Flucht in die österreichische Gesandtschaft. In das Geheimnis waren 150 Offiziere eingeweiht. Die Neujahrszeitung „Jastawa“ hatte bereits vor 14 Tagen alle Ereignisse dieser Nacht vorausgesagt: „Der Jahrestag der Vertreibung der Dynastie Karageorgiewitsch wird der Tag der Rache sein.“

Berlin, 12. Juni. Das „Berl. Tagebl.“ meldet: Das serbische Königspaar lebte in der letzten Zeit in einer ständigen Attentatsfurcht und beschloß deshalb auf Drängen der Regierung, sich zu trennen. Die Reise Dragas nach Franzensbad sollte nur ein Vorwand für die Trennung sein. Der König wollte dann um die Prinzessin Xenia von Montenegro werden. Die Königin hatte mehrere Millionen auf der Londoner Bank, ebenso der König. — Nach weiteren Mitteilungen sah das Königspaar mit den Geschwistern der Königin, den Adjutanten Petrowitsch und Naumowitsch bis 12<sup>1/2</sup> Uhr nachts beim Nachtmahl. Es zog sich dann ins Schlafzimmer zurück. Eine Stunde später drangen die Verschwörer ein.

Berlin, 12. Juni. Ueber die Ereignisse in Belgrad hat gestern mittag eine längere Konferenz zwischen dem hiesigen serbischen Gesandten und dem Staatssekretär Fehr. v. Richthofen stattgefunden. Die hiesige serbische Gesandtschaft erhielt erst gegen 1 Uhr mittags die Kunde von den Ereignissen.

Wien, 12. Juni. In Besprechung der Belgrader Ereignisse drücken sämtliche Morgenblätter ihr Entsetzen über die Mordtat aus und bezeichnen sie übereinstimmend als Folge der Ehe Alexanders mit Draga, die beschleunigt und veranlaßt wurde durch Nachschäften der letzten Wahlen. Die Mehrheit der Blätter ist der Ansicht, daß das Ereignis auf Serbien lokalisiert bleibe und auf die allgemeine europäische Politik keinen Einfluß ausüben werde. Die „N. Fr. Presse“ schreibt: Die Familie Karageorgiewitsch habe sich immer um den Schutz und die Sympathien Oesterreich-Ungarns beworben und auch Peter Karageorgiewitsch wisse es, wie groß die Vorteile dieser mächtigen Nachbarschaft für Serbien seien, der noch die Wirkung des östreich-ungarischen Einvernehmens zur Seite stehe. Zweifellos habe die neue Dynastie diese Erkenntnis. Bisher sei kein Anlaß, eine Umwälzung Serbiens als Gefahr für die allgemeine Politik und für den Frieden zu betrachten.

Paris, 12. Juni. Eine Freundin der Königin Natalie von Serbien erzählte einem Berichterstatter, daß die Königin, als sie die Belgrader Schreckensstat erfuhr, ausgerufen habe: „Mein unglücklicher Sohn, warum mußt er dieser verhängnisvollen Frau begegnen!“ Die Königin Natalie ist infolge der Aufregung erkrankt. Die Königin hat ein längeres Telegramm an die neue Regierung in Belgrad gerichtet, worin sie um die Erlaubnis bittet, nach Belgrad kommen zu dürfen, um die Leiche ihres Sohnes zu bestatten.

### Württemberg.

Die württ. Kammer der Standesherren hat nunmehr die Einkommens- und Kapitalsteuerreform mit unbedeutenden redaktionellen Abänderungen gemäß den Beschlüssen der zweiten Kammer

angenommen. Damit ist dies überaus wichtige Reformwerk, mit dem sich unser Landtag schon seit Jahren erheblich abgemüht hatte, endlich gefestigt und das wertvollste Ergebnis der Einkommenssteuerreform ist zweifellos die Bestimmung, daß die Schuldzinsen von dem Einkommen in Abzug gebracht werden dürfen. Unsere württ. Bauern, welche miteinander 500 Millionen Mark Schulden haben und jährlich 20 Millionen Mark Zinsen zahlen müssen, erfahren also bei der Steuerumlage auf ihr Einkommen eine entsprechende Steuererleichterung, was als nur billig und gerecht anerkannt werden muß. Die Kammer der Abgeordneten hat in der letzten Berichtswoche eine ganze Anzahl von Forderungen für Nebenbahnen, sowie für den Ausbau einzelner Stationen, ferner über die Errichtung zweier Geleise etc., ferner auch über die Errichtung von Wohnhäusern für die Eisenbahnangestellten beschlossen. All dies kostet freilich eine stattliche Anzahl von Millionen, die wir nicht vorrätig haben, weshalb alle diese Kredite aus Anlehensmitteln gedeckt werden müssen.

Zu den Reichstagswahlen am 16. Juni wird die Dienstzeit der Telegraphenanstalten für den öffentlichen Verkehr, der Fernsprechanstalten und der öffentlichen Fernsprechstellen bis 11 Uhr nachts verlängert. Die Telegraphenanstalten, welche bei der Beförderung von amtlichen Wahltelegrammen beteiligt sind, sind nach Erfordernis auch länger dienstbereit. Eine gleiche Verlängerung tritt auch am Tage der etwaigen Stichwahlen ein.

Cannstatt, 11. Juni. Der Schaden, der durch das Feuer in der Daimler'schen Motorwagen-Fabrik angerichtet wurde, wird auf mindestens 2 Millionen Mark berechnet. Unter den etwa 30 Rennwagen, welche verbrannt sind, befinden sich auch die vier, welche die Fernfahrt Paris-Bordeaux mitgemacht haben und welche in die Fabrik zurückgeschickt wurden, um neu hergerichtet zu werden, weil sie an der Konkurrenz um den Bennett-Preis teilnehmen sollten. Der Betrieb ist einstweilen ganz gestört und wird voraussichtlich keine interimistische Aufnahme desselben erfolgen, da der Neubau der Fabrik in Untertürkheim beinahe fertig gestellt ist.

Ulm, 12. Juni. Celestine Laquelle aus Paris, der im deutsch-französischen Krieg als kriegsgefangener Offizier zwei Monate lang im Fort „Unterer Kuhberg“ untergebracht war, kam gestern mit seiner Familie hierher, besuchte mit derselben die Stätte seiner früheren Gefangenschaft und reiste gestern wieder ab.

Friedrichshafen, 12. Juni. Ein sonderbarer Unglücksfall brachte am Samstag eine hiesige Arbeiterfamilie in Trauer. Das einzige Kind, ein 2jähriger Knabe, nahm mit seinen Eltern das Nachmittags-essen ein, wobei ihm auch etwas Pflaumenkuchen gereicht wurde. Nach etwa einer Stunde klagte das Kind über starke Leibschmerzen. Der sofort aufgesuchte Arzt riet zu alsbaldiger Operation, welche noch am gleichen Abend in Konstanz bei einem Spezialisten vorgenommen wurde und welche ergab, daß wirklich eine Pflaumenkuchenspel in einem Darm stecken geblieben war. Das Kind starb aber während der Operation.

### Hiezu zweites Blatt.

„Es ist ein Notizbuch, wenige Schritte von dem Toten gefunden worden,“ vernahm Walter von einer andern Stimme und unwillkürlich griff seine Hand in die Brusttasche seines Rockes. Sein Notizbuch fehlte. Ein Schauer durchrieselte ihn vom Kopf bis in die Füße. Sein voller Name stand in dem Buche. Ohne sich weiter zu besinnen, stürzte er aus dem Salon nach seinem Zimmer. Er durchsuchte alles, sein Notizbuch blieb verschwunden. Eine namenlose Angst ergriff ihn; jede Ueberlegung, jede Besonnenheit war von ihm gewichen. Flucht, schnelle Flucht war sein einziger Gedanke. In der allgemeinen Stimmung gelang es ihm unbemerkt zu entkommen, und wie von Furien gehetzt, eilte er durch die winterlichen Fluren der Bahnhofsstation zu.

— (Fortsetzung folgt.) —

### Charade.

Gern macht ich, Holde, dich  
Zum Ganzen sicherlich!  
Zwei Dinge hindern mich:  
Weil mir das Erste nicht beschieden ist,  
Und weil du leider schon das Zweite bist.

Auflösung des Worträtsels in Nr. 87.  
Vader, Eisen — Badereisen.

Auflösung des Logogriffs in Nr. 88.  
Unrecht, Unrecht.

Du dies nicht getan, obgleich Du wußtest, daß mein Vater lebte? Hast Du ihm nicht sogar die Mittel geboten, um aus Hamburg zu entfliehen? Sprich, ist alles nicht so, wie ich es sage?“

Nachdem Elias flucht glücklich bemerkt worden war, lehrte die Baronin zu ihren Gästen zurück. Sie sagte, ihre Freundin sei so leidend, daß sie weder an der Mittagstafel noch zur Abendgesellschaft werde erscheinen können.

Der Baron wollte einen Arzt kommen lassen, doch seine Gattin wehrte ihn ängstlich ab.

„Einige Tage der Ruhe würden genügen, das junge Mädchen wieder herzustellen,“ meinte sie. Elsa schlummerte jetzt und dürfe nicht gestört werden.

Die Stunden schwand langsam dahin; am Abend kamen endlich die erwarteten Gäste.

Walters hatte sich eine eigentümliche Unruhe bemächtigt; schen blickte er jeden Augenblick nach der Tür, als müsse durch dieselbe Erich Feddersen eintreten, und durch eine übertriebene Heiterkeit suchte er das bange Gefühl der Furcht zu übertäuben, das ihn wieder und immer wieder mit vernichtender Gewalt erfassen wollte.

Er fragte die Baronin mehrmals nach dem Befinden Elsas und die ausweichenden Antworten, die die junge Frau ihm gab, beruhigten ihn keineswegs.

Wenn Elsa im Stande wäre, ihn den Gerichten anzuzeigen! — Doch — das war nicht möglich. Er hatte ihr gesagt, daß er ihres Vaters und ihr eigenes Schicksal in seinen Händen hielt; sie mußte

schweigen und dennoch — er konnte sich des Gedankens nicht erwehren, daß ihm Unheil drohe.

Die Baronin hatte für einige Augenblicke den Salon verlassen! jetzt lehrte sie mit schreckensbleichen Miene zurück.

Walter stürzte auf sie zu.

„Was ist geschehen, gnädige Frau?“ fragte er dringend.

„O, schrecklich! Man hat im Tannenwäldchen einen Toten aufgefunden.“

Walter taumelte erbleichend zurück.

Der Baron, der die Szene beobachtet hatte, trat hastig hinzu.

„Was gibt es, Eva?“ fragte er leise.

Die Baronin wiederholte ihre Mitteilung. Bald hatte sich ein dichter Kreis um sie gebildet; ein jeder wollte die traurige Nachricht von ihren Lippen hören.

„Achtung, mit stieren Blicken stand Walter daneben. Bei den Worten der jungen Frau: „Er ist hier; man hat ihn hierher gebracht!“ knickte er fast zusammen.

Nicht Gewissensbisse waren es, die ihn so zittern ließen, sondern der Gedanke an eine mögliche Entdeckung seines Verbrechens.

Blötzlich nahm er wahr, wie man ihn erstaunt betrachtete, und diese verwundert fragenden Blicke verwirrten ihn noch mehr.

Wie im Traume hörte er, daß Baron Lorenzen sagte, man müsse dem Gericht Anzeige erstatten.

„Ob hier ein Selbstmord oder ein Verbrechen vorliegen mag?“ fragte einer der Umstehenden.



# Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

## Bekanntmachung.

Das diesjährige Invaliden-Prüfungsgeschäft findet im Oberamt Neuenbürg am **Freitag den 26. Juni ds. Jrs., vormittags 8 1/2 Uhr** statt.

Bei demselben haben sämtliche Invaliden pp. deren Pensionen mit dem 31. Okt. ds. Jrs. ablaufen, zur Vorstellung zu gelangen.

Die betreffenden Mannschaften haben sich daher am Freitag den 26. Juni cr. vormittags 8 Uhr auf dem Rathause in Neuenbürg einzufinden.

Sollte einer der vorstehend bezeichneten Invaliden pp. diesem Befehl nicht Folge leisten, so wird er nicht weiter als pensionsberechtigter Invalide pp. betrachtet; eine weitere Prüfung seiner Ansprüche kann außerdem erst bei der nächstjährigen Aushebung stattfinden und bleiben dieselben bis dahin unberücksichtigt.

Calw, den 4. Juni 1903.

Königl. Bezirkskommando.

R. Forstamt Calmbach.

## Gras-Verkauf.

Am Freitag den 19. Juni kommt der haurige Heu- und Heimdgrasertrag der Wasserwiesen im Eyachtal, sowie der Wiesenparzellen 1437 und 1438 in den Maurer-Konradssäcken am Staatswald Meistern und einiger weiterer kleinerer Grasplätze daselbst auf dem Halm zur Versteigerung.

**Zusammenkunft:** 1) für den Verkauf des Futters von den Grundstücken im Distrikt Meistern **morgens 7 Uhr** auf der Forstamtskanzlei;

2) für den Verkauf des Ertrags der Eyachtalwiesen **morgens 9 Uhr** bei der Pflugwirtsch.

Höfen.

## Stamm- und Brennholz-Verkauf.

Am Montag den 15. Juni d. J.,  
vormittags 11 1/2 Uhr

kommen aus dem hiesigen Gemeindefeld Distrikt Brennerberg zum Verkauf:

Stammholz

Abt. Neuheres Teich: 347 Stück II.-V. Kl. mit 119,65 Fm. (Tannen und Forchen);

Aus einer Weglinie: 48 St. Rotbuchen II. u. III. Kl. mit 9,78 Fm., 25 St. Tannen I.-IV. Kl. mit 28,03 Fm.

Brennholz

aus vorigen Abteilungen und aus Distrikt Hengstberg Abteilung Schwentebüchel:

84 Nm. buchen }  
45 " tannen } Andbruchholz.

Den 10. Juni 1903.

Schultheissenamt.  
Feldweg.

## Zwangs-Versteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die auf Markung Gräfenhausen belegenen, im Grundbuch von Gräfenhausen Heft 599 Abteilung I Nr. 1-4 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks auf den Namen des **Philipp Gode**, Restaurateurs „z. Waldeck“ und seiner nun geschiedenen Ehefrau Regine, geb. Schaefer auf Parzelle Bahnhof Neuenbürg, Gde. Gräfenhausen, eingetragenen Grundstücke:

Geb. Nr. 111 2 a 49 qm Wohnhaus und Hofraum an der Pforzheimer Talstraße,

P.-Nr. 6639 77 „ Böschung und Wirtschaftsgarten daselbst,

P.-Nr. 6641/2 25 a 18 qm Nadelwald im oberen Neutwald

Anschlag 155 M.  
P.-Nr. 6644/1 1 „ 09 „ Acker in unteren Hausäckern  
Anschlag 80 M.

am **Dienstag den 14. Juli 1903,**  
vormittags 10 Uhr

auf dem Rathaus in Gräfenhausen versteigert werden. Der Versteigerungsvermerk ist am 20. Juni 1902 und 16. Januar 1903 in das Grundbuch eingetragen worden.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebotes nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Neuenbürg, den 20. Mai 1903.

Der Kommissär:  
Vertw.-Aktuar Trostel.

Neuenbürg.

## Bekanntmachung,

betreffend die Aufhebung des Instituts der Bezirksvertreter der Invalidenversicherungsanstalt.

Durch Verfügung des R. Ministeriums des Innern vom 2. Juni 1903 (Reg.-Bl. S. 211) wird das Institut der Bezirksvertreter der Versicherungsanstalt Württemberg vom 1. Juli d. J. an aufgehoben werden. Die Funktionen der Bezirksvertreter gehen vom 1. Juli d. J. ab auf die Kontrollbeamten der Versicherungsanstalten über. Zuständig für den hiesigen Bezirk ist

Kontrollbeamter **Pekter** in Calw.

Den 12. Juni 1903.

R. Oberamt.  
Kälber.

## Bekanntmachung.

Die von dem Diözesanausschuss und dem R. Oberamt hier erledigte und justifizierte Rechnung der Teilkirchenpflege Neuenbürg für die Periode 1900/02 sowie die der Gesamtkirchenpflege Neuenbürg für die Periode 1899/1902 ist gemäß Art. 56, Abs. 3, des Gesetzes vom 14. Juni 1887 vom 15. bis zum 21. Juni 1903 (je einschließlich) im Amtszimmer des Stadtpfarrers zur Einsichtnahme für die Kirchengemeindegenossen aufgelegt.

Neuenbürg, den 12. Juni 1903. Ev. Stadtpfarramt.  
Uhl.

## Kirchenbau Ottenhausen.

Die bei der Renovierung der hiesigen Kirche vorkommenden Bauarbeiten sollen im Submissionsweg vergeben werden.

Nach dem Anschlag beträgt die

Gips-Arbeit	430 M.
Schreiner- oder Zimmer-Arbeit	133 „
Flaschner-Arbeit	270 „
Schlosser-Arbeit	24 „
Anstrich-Arbeit	110 „
Maurer-Arbeit einschließl. Tagelohn	130 „

Kostenvoranschlag und Bedingungen liegen im Pfarrhaus zur Einsicht auf. Tüchtige Unternehmer wollen ihre Offerte bis

**Montag den 22. Juni** bei dem Unterzeichneten einreichen. Die Eröffnung der Offerte, sowie der Zuschlag der Arbeiten erfolgt auf dem Rathaus Ottenhausen am **22. Juni vormittags 11 Uhr.**

Den 12. Juni 1903.

A. Pfarramt.  
J. B. Sitar Herzog.

## Eugen Mahler, Neuenbürg,

empfiehlt:



**Alemannia-Grasmäher**

Ein- u. Zweispänner  
für Pferde- u. Ochsenzug,  
**Gabelheuwender,**

**Trommelheuwender,**

**Pferderechen,**

**Häckselmaschinen.**

Die Maschinen sind Erzeugnisse deutscher Industrie. Die Konstruktion und Arbeitsleistung ist vorzüglich. Interessenten gebe Maschinen zur Probe ab.

Lagerhaus  
alte Pforzheimerstr. 21.



HERREN

welche  
Reell u. Billig bedient sein wollen,  
lassen sich stets unsere reichhaltigen

Muster-Collectionen

kommen. Größtes  
Tuch- u. Buckskin-  
Lager.

Gebrüder Schmidl

PFORZHEIM.

Neuenbürg.

## Akkord.

Die Beifuhr von 400 Ztr. Coals wird am Montag den 15. ds. Mts., abends 6 1/2 Uhr auf dem Rathause wiederholt verrastfordiert.

Den 12. Juni 1903.

Stadtschultheissenamt.  
Stirn.

Neuenbürg.

Die der Stadtgemeinde gehörige

## Schener

am Sägerweg, Geb. Nr. 223, (jog. Schaible's Schener) wird am Donnerstag den 18. Juni, abends 6 1/2 Uhr auf dem Abbruch öffentlich versteigert.

Den 13. Juni 1903.

Stadtschultheissenamt.  
Stirn.

Schömberg.

Zu unserm am morgenden Sonntag Nachmittag in Halle glücklicher Witterung stattfindenden

## Waldfest

(im Wald v. Löwent. Burkhart am Fußweg nach Höfen) laden wir hiemit Freunde und Gönner höflich ein.

Turnverein Schömberg.

Neuenbürg.

Am Sonntag den 14. Juni, nachmittags 1/2 3 Uhr

## Versammlung

für sämtliche Militärpflichtige von hier im Gasthaus zur „Germania“ (Nebenz.)

Mehrere 8Ser.

Neuenbürg.

## Den Grasertrag

eines Junkern-Ackerstückes verkauft.

Zu erfragen in der Geschäftsstelle ds. Bl.

## Chr. Schill

Bauunternehmer

in Wildbad

empfiehlt waggonweise ab Fabrik und im Einzelverkauf ab Lager Bahnhof hier

bei billiger Berechnung:

**Doppelfalzziegel,**

(Patent Ludowici)

gew. Ziegel u. Schindeln,

ka. Portlandement

vom würt. Portlandementwerk Lauffen a. N.

**Bausteine**

in allen Sorten und

**Kaminsteine,**

**Schwammsteine**

und selbstgefertigte

**Schlacken- u. Gipssteine,**

10, 12, 14 und 16 cm breit,

feuerfeste Bausteine und

**Platten,**

**Steinengrößen** in allen

**Cementröhren** in allen

gemahl. Schwarzthalk

in Säcken,

**Carbolinum,**

**Dachpappen,**

Bei Wagenladungen entsprechend billiger.





# Wähler-Versammlungen.

Der Kandidat der Volkspartei für den VII. Wahlkreis  
Kaufmann und Bürgerausschuhobmann  
**Heinrich Schweikhardt**  
von Tübingen

wird folgende

# Versammlungen

abhalten, wobei er sich seinen Wählern vorstellen und sein Programm entwickeln wird.

**Sonntag morgens 11 Uhr:** Birkenfeld, Adler,  
" **mittags 3 Uhr:** Wildbad, Sonne,  
" **abends 6 Uhr:** Calmbach, Köhste.

Sämtliche Wähler sind hiezu freundlichst eingeladen.

## Der Wahlauschuss der Volkspartei.

Dennach.

Wir erlauben uns Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer

## Hochzeits-Feier

auf Sonntag den 14. Juni ds. Js.  
in das Gasthaus zum „Hirsch“ dahier  
freundlichst einzuladen und bitten, dies als persönliche  
Einladung entgegen zu nehmen.

Gustav Merkle,  
Sohn des Johann Merkle, Gemeinderat.  
Frieda Neuweiler,  
Tochter des Wilhelm Neuweiler, Gemeindepfleger.

0000 Kirchgang 1/2 11 Uhr. 0000

Neuenbürg.

## Wein. Wein. Wein.

Wein großes Lager reingehaltener  
**Rot- und Weiß-Weine,**  
erstere v. 40 J, letztere v. 33 J an pr. Liter  
bringe in empfehlende Erinnerung.

**Emil Meisel.**

Neuenbürg.

## Schulkarte

von

Württemberg, Baden und Hohenzollern  
von Seytler, Streich und Böhm.

### Seytters Schulatlas,

geh. 50 J, carton. 1 M 20 J, in Leinwand geb. 1 M 60 J,  
Streich: Illustr. Geographie von Württemberg  
geh. 20 Pfg.

**Oberamts-Kärtchen und -Beschreibungen**  
empfiehlt

**C. Meeh.**

Ein Mittel zum Sparen ist

## MAGGI's Würze.

Suppen- u. Speisen. Stets vorrätig bei  
Wilhelm Fless.

➔ **„Komet“** ➔

beste und bequemste Wäsche der Gegenwart.

Niederlage: **Neuenbürg: K. Reutter.**  
**Höfen: J. Barth.**  
**Calmbach: M. Decker.**

Neuenbürg.

Sin unter Nr. 33 an das

## Telephon

angeschlossen.  
Emil Meisel.

Calmbach.

Sch bin unter Nr. 75 Amt  
Wildbad an das

## Telephon

angeschlossen.  
**Eugen Keppler,**  
Depot der Aktienbrauerei Wulle  
in Stuttgart.

Wildbad.

Zum sofortigen Eintritt suche  
ich einen zweiten

## Hausdiener.

Salair M 35.— per Monat bei  
freier Station. Offerte sind zu  
richten an

W. Großmann, Posthotel.

## Hofhund,

Deutsche Dogge, hell-  
gelb, prachtvolles  
Tier, sehr wachsam  
und ziemlich scharf,  
1 1/2 Jahr alt, für 60 M. ab-  
zugeben.

Albert Schaaf, Brödingen.

## THURMELIN

von  
Thurmayer Stuttgart

bestes und billigstes  
Insektenpulver  
der Welt!

mit der Schutzmarke Kammerjäger  
einiges unerreichtes Rodentmittel  
gegen alle Insektenungeheuer in  
Wohnungen bei Haustieren und  
Pflanzen. Thurmelin ist niemals  
offen zu haben, sondern nur in  
Gläser zu 50, 60 J und mit einzig  
praktischer Thurmelin-Spritze 35 J  
in Neuenbürg in der Medizinal-  
Drogerie Kut. Heinen und bei  
W. Fick Handlung.

Hamburg-Amerika Linie  
HAMBURG

## Hamburg- Newyork

mit  
Doppelschrauben-Schnell-  
und Postdampfern.

Ferner Beförderung nach  
Westindien, Mexiko, Bra-  
silien, La Plata, Ost-Asien,  
Ost- und Süd-Afrika.

Frachttarife u. Originalpreisen bei  
Karl Voit, Uhrm., Wildbad,  
W. Waldmann, Herrenalb.

## Wahlaufbruch!

Nicht Herr Schrempf  
Und auch nicht Dier  
Kommen in das Reichstagsloster  
Nur Herr Schweikhardt, Volkspartei,  
findet alle Wege frei.  
Diefem bleiben wir getreu  
Das ist Mittelhandspartei.

Dennach.

## 2000 Mark

Pflichtgeld sind bis 1. Juli  
gegen gefühlige Sicherheit aus-  
zuleihen.

Friedrich Neuweiler.

Wilh. Etter  
Sigmaringen.  
Der beste Hausfrunk

## MOST

wird aus Etter's Fruchtsaft bereitet.  
Vollkommen rein und nur aus  
Fruchtsäften u. Zucker hergestellt,  
daher anerkannt in jeder Bezie-  
hung das Gediegenste, was zur  
Selbstbereitung eines guten Haus-  
trunkes geboten werden kann.

10 Liter Saft ohne jede  
Zuthat mit 120 Liter  
Wasser vermischt geben  
130 Liter 1<sup>a</sup> Most.

Glanzhell in Farbe.  
Unübertrefflich hinsichtlich  
Einfachheit der Herstellung.  
Unerreicht in Güte.  
Haltbarkeit u. Wohlbekömmlichkeit.

Preis pr. Liter Fruchtsaft 95 Pfg.  
Nur verlange ausdrücklich:  
Etter's Fruchtsaft, Marke Schmitter,  
um sich vor schlechten Nachahmungen,  
die vielfach auftauchen, zu schützen.

## Nach Amerika

von

## Antwerpen

mit 12000 tons grossen Doppel-  
schrauben-Dampfern der

## Red Star Linie

Erstklassige Schiffe. — Mässige  
Preise. — Vorzügliche Verpfleg-  
ung. — Abfahrten wöchentlich  
Samstags nach New-York. —  
14 tägig Mittwochs nach Phila-  
delphia.

Auskunft beim Agenten:  
**Carl Pfister, Kaufmann**  
in Neuenbürg.

## Ein heller

Verwendet stets  
Backpulver  
Vanillin-Zucker  
Pudding-Pulver

Dr.  
**Oetker's**  
A 10 Pf. Millionenfach bewährte Re-  
cepte gratis von den besten Geschäften.

## Baupläne, Boranschläge

u. s. w. werden rasch und billig  
angefertigt, auch die Ausführung  
ganzer Bauten übernommen.

**Christian Schill,**  
Baugeschäft Wildbad.

Frischer

## Portlandcement

von Schieferdecker Heidel-  
berg-Mannheim, beste Qualität,  
ist eingetroffen und empfehle  
solchen zur gefl. Abnahme.

Franz Barth, Schwann.

## Blüh-Stauer-Ritt

in Tuben und Gläsern  
mehrfach mit Gold- und Silber-  
medaillen prämiert, unüber-  
troffen zum Ritten zerbrochener  
Gegenstände, bei:

**C. Meeh,**  
Schreibwarenhandlung.

## Hausfrauen kaufet nur

## Regenten u. Kaffee

mit  
Gratiszugaben

## Eberhard.

60, 65, 70, 75, 80, 90,  
100 Pfg. in Originalpacketen  
per 1/2 Pfund, mit Gratis-  
zugaben von feinsten  
Kaffee, Spelée u. Bier-  
servicen etc.

Prämiertes für Wiederverkäufer schät-  
lich durch:  
Deutsches Kaffee-Import-Haus G.m.b.H.  
Bremen-München-Hamburg.

Erhältlich bei  
**Wilhelm Rieth,**  
Birkenfeld.

## Schultinte,

bester Qualität, das Liter zu 45 J,

## Kanzleitinte

in verschiedenen Fabrikaten und  
Füllungen,

## Copiertinte

in verschiedenen Füllungen,

## Tinten-Pulver

zur Bereitung von 1 Liter tief-  
schwarzer Kanzleitinte, 1 Päck-  
chen 40 J empfiehlt

**C. Meeh.**

## Gänsefedern,

Stets reelle und billige Beleg-  
gabe! Zu mehr als 150 000 Familien  
im Gebrauch!

Wahlmännern u. alle and. Sorten  
besten, weichen, weichen u. best  
auswählter Gänse, Enten u. Hüh-  
ner. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10.  
1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10.  
1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10.  
1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10.  
1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10.

**Peecher & Co. Harford F**  
Nr. 1424 in Weissen.

1000 Stücken u. Preisliter, auch  
bei Bestellungen und fertiger Rollen  
losgelassen. Ausgabe der Preislisten  
für Adressaten kostenlos.

## Gottesdienste

in Neuenbürg

am 1. Sonntag nach dem Drei-  
einigkeitssfest, den 14. Juni,  
Predigt vorm. 10 Uhr (Lut. 18,  
19-31; Lied Nr. 639;  
Defan Ustl.  
Christenlehre nachm. 1 1/2 Uhr für die  
Töchter: Stadtvicar Müller.

**Mittwoch,** den 17. Juni, morgens  
7 Uhr Bestunde.  
Donnerstag den 18. Juni, abends  
8 Uhr Kirchenkonzert.)

Zu  
B  
Wahl  
An  
dazu ber  
tag zu  
welchem  
Reiches  
Der  
sache un  
lichen J  
ausgeschl  
Bolt in  
gelebt f  
Wir  
christli  
ihre Erf  
ihre pro  
Grundla  
allen Be  
Wohlfah  
narchie  
untergra  
Wir  
fassung  
deutschen  
berechtigt  
Wir tret  
Nation o  
haltung  
heimen  
volle ge  
Kampf g  
democrat  
Die  
den, sie  
des Fried  
die Opfe  
rechenbar  
Finanz  
Einnahm  
und Spa  
halts ver  
Wir  
produkt  
selben ge  
griffe des  
gefährdro  
dah wir  
geschehen  
bei Absch  
Landwirts  
Interessen  
wie es zu  
war, in d  
Wir  
sicherten  
ber, das  
deutscher  
ringt, der  
Fürst und  
licher O  
Brunnen  
Vollwerk  
strebungen  
Neben  
Trägern  
in Hand  
Mitbürger  
erhalten u  
An der  
Arbeiter  
regen Ant  
der Sozial  
werden au  
eintreten u  
schaft vor  
Lehren zur  
Wir b  
Anschauun  
zu wirken  
Männer z  
im 3. Wah

